

Mittelstandspaket: Regierung schafft Wettbewerbsdruck ab und stärkt Betriebe!

Am 12. März 2025 verabschiedete die österreichische Regierung ein Mittelstandspaket zur Entlastung von Klein- und Mittelbetrieben, das unter anderem die NoVA für leichte Nutzfahrzeuge abschafft und Bürokratie abbaut.

Laimgrubengasse 10, 1060 Wien, Österreich - Die Bundesregierung hat heute ein umfassendes Mittelstandspaket im Ministerrat verabschiedet, das für Klein- und Mittelbetriebe (KMU) in Österreich von zentraler Bedeutung ist. Renate Scheichelbauer-Schuster, Obfrau der Bundessparte Gewerbe und Handwerk in der Wirtschaftskammer Österreich (WKÖ), zeigte sich erfreut über die Umsetzung langjähriger Forderungen. „Klein- und Mittelbetriebe sind das Fundament der heimischen Wirtschaft“, betonte sie. Ab dem 1. Juli 2025 werden leichte Nutzfahrzeuge (N1) von der Normverbrauchsabgabe (NoVA) befreit, was für Handwerk und Gewerbe einen wesentlichen Wettbewerbsvorteil darstellt. Wie **OTS** berichtet, wird damit eine erhebliche wirtschaftliche Entlastung für Betriebe wie Bäckereien oder Fleischereien Realität, die stark auf diese Klein-Transporter angewiesen sind.

Zusätzlich wird die Pflicht zum Belegausdruck bis zu einem Betrag von 35 Euro aufgehoben, was den täglichen Verkaufsablauf vereinfacht. Auch die Genehmigungsverfahren für Unternehmensgründungen und Betriebsanlagen werden beschleunigt. Diese Maßnahmen sind Teil eines umfassenden Plans zur Bürokratie-Reduzierung und sollen für mehr Rechtsklarheit sorgen. Die Regierung bekräftigt mit diesen

Initiativen, dass die Unternehmen dringend von übermäßigen Vorschriften entlastet werden müssen, so Scheichelbauer-Schuster weiter.

Fiskalische Auswirkungen der NoVA-Reform

Gleichzeitig bringt die Reform der Normverbrauchsabgabe erhebliche Änderungen mit sich, die sowohl die Einnahmen des Staates als auch die CO₂-Emissionen beeinflussen sollen. Laut **parlament.gv.at** wird erwartet, dass sich die jährlichen Mehreinnahmen aus der NoVA bis 2025 auf rund 340 Millionen Euro erhöhen. Es wird jedoch auch eine Veränderung des Käuferverhaltens prognostiziert, was gleichzeitig die Einnahmen aus anderen Steuern wie der Mineralölsteuer dämpfen könnte. Die Netto-Mehreinnahmen für 2025 werden daher auf 22 Millionen Euro geschätzt. Die Emissionseinsparungen hingegen nehmen im gleichen Zeitraum signifikant zu, mit einem erwarteten Rückgang von 134.000 Tonnen CO₂ emissions. Diese Reform zeigt, dass durch ein gezieltes Umsteuern nicht nur die Wirtschaft gefördert, sondern auch ökologische Ziele verfolgt werden.

Details	
Ort	Laimgrubengasse 10, 1060 Wien, Österreich
Quellen	<ul style="list-style-type: none">• www.ots.at• www.parlament.gv.at

Besuchen Sie uns auf: die-nachrichten.at